C. Bücherschau.

Handbuch der pharmaceutischen Praxis. Für Apotheker, Aerzte, Drogisten und Medicinalbeamten bearbeitet von Dr. Hermann Hager. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Ergänzungsband. 10. und 11. Lieferung. Berlin, 1882. Verlag von J. Springer.

Es ist jetzt noch eine Lieferung (die in Kurzem erscheinen soll) in Aussicht, dann wird die pharmaceutische Welt an Hager's Handbuch der Pharmac. Praxis mit dem Ergänzungsbande ein Werk besitzen, wie es einzig dasteht! Die vorliegenden zwei Lieferungen umfassen 88 Artikel und enthalten soviel des Neuen, dass man dem erstaunlichen Fleiss, mit dem das Alles zusammengetragen ist, wiederholt volle Bewunderung zollen muss.

Die Stellung, die der Verf. zur Frage der Prüfung und Untersuchung von Nahrungsmitteln einnimmt, ist bekannt; auch in den beiden vorliegenden Heften hat er vielfach, besonders aber bei den Artikeln Sinapis (Mostrich), Spiritus (Rum) und Vinum, Gelegenheit genommen, seinen Ansichten über diese Frage Ausdruck zu geben. Wie der Verf. über die Zusätze und Behandlungen des Weines denkt, legt er auf Seite 1211 klar. Es heisst da: „Nicht zu beanstanden sind folgende Manipulationen und Zusätze: 1) Das Schwefeln. 2) Das Klären mit Gelatine und Hausenblase. 3) Zuckerzusatz. 4) Weingeistzusatz. 5) Schwache Entsäuerung durch Calciumcarbonat oder Marmor. 6) Das Gypsen in dem Umfange, dass in 1 Liter Wein nicht mehr als 2 g. Kaliumsulfat vertreten sein dürfen. 7) Glycerinzusatz. 8) Salicylsäurezusatz. 9) Farbstoffe zur Verstärkung der Farbe der Rothweine.“ — Nun, das wäre ja wohl so viel, als sich das Herz eines Weinfabrikanten wünschen kann.

Dresden.

G. Hofmann.

Kommentar zur zweiten Auflage der Pharmacopoea Germanica. Nebst Uebersetzung des Textes, so wie einer Anleitung zur Maassanalyse. Zum praktischen Gebrauche bearbeitet von O. Schlickum, Apotheker. Mit zahlreichen Holzschnitten. 1. Lieferung. Leipzig, 1883. Ernst Günther's Verlag.

Der vorliegende Kommentar hat sich die Aufgabe gestellt, eine gedrängte Erklärung des Inhaltes der Pharmacopöe und, neben einer wortgetreuen Uebersetzung des Textes, eine Vervollständigung desselben überall da zu geben, wo es für den praktischen Apotheker wünschenswerth erscheint. Es werden deshalb bei den Chemicalien die Identitätsreactionen und die Prü-